

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengesuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 136

Halver, Dienstag, 16. Juni 1953

1953

Britische Regierung wird informiert

Blankenhorn klärt Mißverständnisse

Die Londoner Mission des Sonderbeauftragten Adenauers - Bonns Ansichten zum sowjetischen „Kurswechsel“

dmt. London, 15. Juni

Ministerialdirektor Blankenhorn hatte am Montagmittag eine einstündige Unterredung mit dem Chef der Deutschland-Abteilung im britischen Auswärtigen Amt, Staatssekretär Roberts. Blankenhorn wird am Dienstag vom Stellvertreter Edens, Staatsminister Lloyd, empfangen und fliegt am Mittwoch nach Bonn zurück. Er bezeichnete es als Zweck seines Besuches, die britische Regierung über seine Gespräche in Washington und Paris zu informieren. Er habe aber auch mit Roberts über die Sowjetzone gesprochen.

Der Londoner Mission des Sonderbeauftragten des Bundeskanzlers, Ministerialdirektor Blankenhorn, wird in Bonn große Bedeutung beigemessen. Der eigentliche Zweck der Londoner Mission Blankenhorns bestehe darin, Mißverständnissen, die auf britischer Seite über die Absichten der Sowjetunion und das Ausmaß des von ihr zu erwartenden Entgegenkommens aufkommen könnten, rechtzeitig entgegenzutreten. Der Entsendung Blankenhorns nach London sei jedoch keine Aussprache des Kanzlers mit dem britischen Hohen Kommissar vorausgegangen, sondern Dr. Adenauer habe die Entsendung aus freien Stücken vorgenommen, um einer neuerlichen Zuspitzung der britisch-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Ost-West-Politik der Westmächte vorzubeugen. Eine neue Locarno-Rede Churchills, so wird erklärt, könne im gegenwärtigen Augenblick nicht nur die Spannungen zwischen London und Washington verschärfen, sondern auch auf Paris einen ungünstigen Einfluß ausüben. Aus allen diesen Gründen sei es notwendig gewesen, die in der letzten Zeit zu beobachtende außenpolitische Aktivität der Bundesregierung auch auf England auszudehnen.

dern auch auf Paris einen ungünstigen Einfluß ausüben. Aus allen diesen Gründen sei es notwendig gewesen, die in der letzten Zeit zu beobachtende außenpolitische Aktivität der Bundesregierung auch auf England auszudehnen.

Staatssekretär Dr. Lenz, der vom Bundeskanzler nach Berlin entsandt worden war, um sich an Ort und Stelle über die Lage in Karlsruhorst und Pankow zu informieren, wird am Dienstag in Bonn zurück erwartet. Man rechnet damit, daß Dr. Adenauer sofort nach der Rückkehr von Blankenhorn und Lenz Gelegenheit nehmen wird, die Ost-West-Lage mit den drei alliierten Hohen Kommissaren zu erörtern. Vor allem scheint der französische Hohe Kommissar François-Poncet die vorsichtige Zurückhaltung des Kanzlers gegenüber den Sowjets zu teilen.

Ridgway nahm in Bonn Abschied

„Erfahrungen in Europa von unschätzbarem Wert“

re. Bonn, 15. Juni

Fast fünfzig Minuten lang dauerte der Abschiedsbesuch, den der scheidende Oberbefehlshaber der Atlantikstreitkräfte, General Ridgway, am Montagvormittag dem Bundeskanzler im Palais Schaumburg abstattete. In dem Gespräch, dem auch Staatssekretär Hallstein, Protokollchef von Herwarth und der stellvertretende Hohe Kommissar Reber beiwohnten, dankte Ridgway dem Kanzler für die „unerschütterliche Unterstützung in Sachen der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft“ und sprach die Hoffnung aus, daß die noch erforderlichen Schritte zur Ratifizierung des EVG-Vertrages hier und an anderen Orten bald getroffen werden möchten. Der Aufbau einer militärischen Stärke des Westens könnte vor einer Aggression abschrecken oder sie zunichte machen.

General Ridgway antwortete anschließend im Gartensaal auf Fragen der Pressevertreter, daß ihm nichts über eine Veränderung der militärischen Lage in der Sowjetzone oder in Osteuropa bekannt sei, was eine Verminderung der An-

strengungen zum Aufbau der gemeinsamen Verteidigung der Westmächte in Europa rechtfertigen könnte. Ein militärischer Beitrag Deutschlands in der Nordatlantikpakt-Organisation sei „unerlässlich“. Die Frage, ob ihm eine Alternativlösung für den Fall des Scheiterns des EVG-Vertrages bekannt sei, verneinte der General. Es sei dies eine politische Frage, die über seinen Zuständigkeitsbereich hinausgehe. Mit der gleichen Begründung verweigerte er auch eine Antwort auf die Frage, ob die französische Krise oder der Ausgang der italienischen Wahlen die Aussichten für den EVG-Vertrag zunichte machten. Hierzu meinte er, es handle sich dabei „um Spekulationen auf politischem Gebiet“.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte bereits vor dem Mikrophon seinem Bedauern über das Scheiden Ridgways aus Europa Ausdruck gegeben, der sich eine außerordentliche Kenntnis der europäischen Lage erworben habe. Von Bonn aus begab sich der General nach Frankfurt, wo er eine Parade von 3000 Soldaten der fünf in Westdeutschland stehenden Divisionen der USA abnahm.

Bürgermeister Reuter in Wien

dpa. Wien, 15. Juni

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Professor Reuter, traf am Sonntag in Wien ein, wo er an den Beratungen des Internationalen Städtekongresses teilnehmen wird. Reuter wurde vom Wiener Vizebürgermeister Honay auf dem Flugplatz begrüßt.

Hohe Behörde legt neues Arbeitsprogramm vor

Montan-Union wirtschaftlich stärker als die Sowjetunion

dmt. Straßburg, 15. Juni

Der Präsident der Hohen Behörde der Montanunion hat vor dem Montan-Parlament, das am Montagmorgen im Straßburger Europahaus zur diesjährigen Sitzungsperiode zusammengetreten ist, ein Arbeitsprogramm für die nächste Zeit vorgelegt, das großzügige Maßnahmen für die Arbeiter in den sechs Montanländern vorsieht. In einem Bericht über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Montanstaaten wurde festgestellt, daß Frankreich, Italien, die Bundesrepublik und die Benelux-Staaten wirtschaftlich stärker seien, als die Sowjetunion.

In den achtstägigen Beratungen des Montan-Parlaments steht auch ein Bericht des deutschen Vizepräsidenten des Marktausschusses Dr. Preusker, zur Debatte, der eine volle Koordinierung der Wirtschafts-, Finanz-, Währungs- und Kreditpolitik der sechs Länder fordert.

Der Präsident der Hohen Behörde, Monnet, stellte vier Hauptpunkte für das zukünftige Arbeitsprogramm auf.

1. Steigerung der Produktion durch großzügige Investitionen,
2. Beteiligung des Arbeiters an dem Vorteil der Produktionsverbesserung,
3. radikale Beseitigung aller Kartelle und
4. Abschluß eines Abkommens mit Großbritannien über die Zusammenarbeit mit der Montanunion.

Monnet stellte es als Hauptziel des Investitionsprogrammes hin, Europa von den amerikani-

schen Kohlenimporten unabhängig zu machen. In erster Linie ist an die Steigerung der Koks-Kohlen-Produktion gedacht. Gleichzeitig soll auch die Eisenerz-Produktion in den Montanländern erhöht werden.

Kasernierte Volkspolizei soll Berlin verlassen

Sowjets wollen die SED der Diktatur anklagen - Keine Festschriften für Ulbricht - Erleichterte Interzonenreisen

gk. Berlin, 15. Juni

In Ostberlin distanzieren sich die Sowjets gegenwärtig immer stärker von der SED-Leitung. Man hat bei den sogenannten bürgerlichen Parteien auf Anordnung Semjonows alle Schriftstücke beschlagnahmt, auf die sich eine Anklage gegen die diktatorische Haltung der SED gegenüber diesen Parteien stützen kann. Die Arbeiten an den Festschriften zum Geburtstag des SED-Generalsekretärs Walter Ulbricht, der am 30. Juni 60 Jahre alt wird, sind eingestellt worden.

Nach Ansicht politischer Beobachter will der neue Hochkommissar Semjonow die SED-Führer und einzelne Mitglieder der ehemaligen sowjetischen Kontrollkommission persönlich für

Politisch Neuverfolgte sammeln sich

Der bekannte Salzburger Kulturkritiker Hans Weigel, der 1938 aus russischen Gründen in die Schweiz emigrierte und dort ein Kabarett aufzog und der jetzt mit seinen Sendungen „In den Wind gesprochen“ an dem amerikanisch kontrollierten Sender Rot-Weiß-Rot beschäftigt ist, wendet sich in der österreichischen Presse mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, um den Opfern des Senators Joseph McCarthy Hilfe zu bringen. In dem Appell heißt es:

„Helft den diffamierten, boykottierten, freihetlichen und liberalen Bürgern unserer Schwesterrepublik USA. Helft, indem Ihr amerikanische Kinder als Gäste bei Euch aufnehmt, spendet Kleider, Schuhe und Lebensmittel, helft vor allem, indem Ihr den Opfern neue Existenzmöglichkeiten in unserer Heimat verschafft. Jeder Oesterreicher, der dazu in der Lage ist, gebe einem Amerikaner, der ihm persönlich bekannt ist, durch ein sogenanntes Affidavit die Möglichkeit zur Auswanderung nach Europa. So dient Ihr nicht nur den schuldlosen Märtyrern, sondern auch unserer Heimat, die infolge ihrer alarmierenden bevölkerungspolitischen Lage auf den Zustrom frischer Kräfte von außen angewiesen ist.“

Hoffnungsvoll blicken die Opfer des Terrorismus über den Ozean nach Westdeutschland, der Schweiz und Oesterreich, wo die Freiheit ge-

sichert ist, an die sie glauben und für die sie Opfer bringen. Enttäuscht sie nicht, gebt sie nicht dem seelischen und materiellen Untergang preis! Unterstützt alle die zu gründende Ö. H. f. O. d. M. T. (Oesterreichische Hilfsaktion für Opfer des McCarthy Terrors.) Helft! Helft! Helft! Für das vorbereitende Komitee (gez.) Hans Weigel.“

Das Dokument kennzeichnet den in Ost und West herrschenden Hexenwahn des 20. Jahrhunderts in geradezu klassischer Weise. Den Opfern des Naziregimes traten 1945 die Opfer der Entnazifizierung zur Seite, den Opfern des Bolschewismus folgten die Opfer des McCarthyismus. Weigel geht daran, sie zu organisieren und die Öffentlichkeit zu freiwilligen Spenden zu ermuntern, damit auch er nicht darben muß, wenn er bei Rot-Weiß-Rot nicht mehr in den Wind sprechen kann.

Man darf dabei nicht vergessen, daß die Verfolgten des Senators von Wisconsin unsere Verfolger von gestern sind, die das System der Gesinnungsschnüffelei und der Ahndung politischer Irrtümer mit ihren Fragebogen aufs Korn nahmen. Nun schreiben sie selber um Hilfe. Möge daher der Aufruf das Gute zeitigen, die Verfolgten aller Systeme einander näher zu bringen und den Abscheu gegen den Hexenwahn dieses Zeitalters zu verstärken.

Pz.

In letzter Minute

Wie in London verlautet, ist das Datum der Bermuda-Konferenz provisorisch auf den 29. Juni festgelegt worden. Churchill soll die Absicht haben, London im Flugzeug am 27. Juni zu verlassen.

Die Korea-Front steht wiederum im Zeichen neuer schwerer Kämpfe, bei denen 20 000 bis 25 000 Chinesen Tag und Nacht die alliierten Stellungen nördlich des Pukhan-Flusses angreifen. Die Südkoreaner mußten heute morgen erneut wichtige Stellungen aufgeben. Mehr als 500 alliierte Flugzeuge griffen in die Kämpfe ein.

Die Sowjetunion errichtet direkte tägliche Eisenbahnverbindungen zwischen Moskau und den Hauptstädten der Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgariens, Finnlands und der Mongolei. Am Dienstag wird die direkte Verbindung nach Budapest und in einigen Wochen nach Peking hergestellt werden. In Wien ist man der Ansicht, daß es sich um die Wiederaufnahme des Touristenverkehrs mit dem Ausland handele.

Der polnische stellvertretende Verteidigungsminister, General Komar, wurde vom Staatssicherheitsdienst verhaftet und in ein Warschauer Gefängnis eingeliefert. Der General soll wegen Gehorsamsverweigerung gegenüber persönlichen Befehlen Marschall Rokossowski in Unnade gefallen sein.

André Marie antwortet heute

dmt. Paris, 15. Juni

Der radikalsozialistische Politiker Marie, der mit der Regierungsbildung beauftragt worden ist, wird am Dienstag dem Staatspräsidenten mitteilen, ob er den Auftrag annehmen kann. Er wird am Dienstagvormittag mit den Parteien über sein Programm sprechen. Er will die Regierung nur übernehmen, wenn er Steuererhöhungen von 50 bis 60 Milliarden Francs, das sind rund dreiviertel Milliarden Mark, verkünden darf. Damit scheinen die Parteien nicht einverstanden zu sein.

Israelisch-arabisches Treffen in der Schweiz?

aip. Tel Aviv, 15. Juni

Die Reise, die hohe Beamte des israelischen Außenministeriums nach der Schweiz angetreten haben, wird in zahlreichen Gerüchten dahin gedeutet, daß sich die israelischen Beamten in der Schweiz mit arabischen Vertretern treffen wollen. Es heißt sogar, daß der indische Ministerpräsident Nehru bei derartigen Besprechungen als Vermittler auftreten könnte. Das israelische Außenministerium dementiert diese Gerüchte.

Rom: Titos Vorschläge absurd

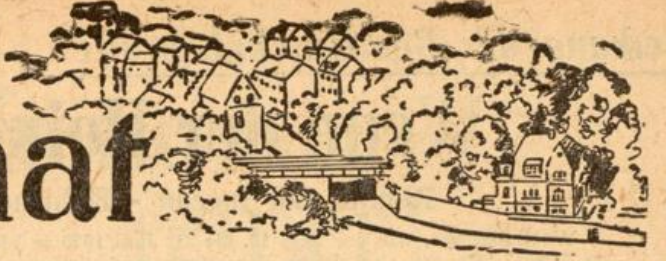
dpa. Rom, 15. Juni

Die am Sonntag von Staatspräsident Tito erneut erhobene Forderung auf ein jugoslawisch-italienisches Kondominium für Triest wird am Montag im italienischen Außenministerium als unannehmbar und indiskutabel bezeichnet. In zuständigen Kreisen der italienischen Hauptstadt wurde erklärt, die von Tito vertretenen Anschauungen seien absurd und könnten auf keinen Fall eine ernst zu nehmende Verständigungsbasis bieten.

Gute Straßen mit fließendem, rationellem Verkehr müßten das Ziel aller verkehrswissenschaftlichen Planungen sein, sagte Bundesverkehrsminister Seebohm in Cochem an der Mosel auf einer Kundgebung der „Deutschen Kraftwagenexpedition“, er forderte die Bildung einer Finanzierungsgesellschaft zum Ausbau des deutschen Autobahnnetzes.



Seite der Heimat



Halver, 16. Juni 1953

Briefe

Die Post befördert täglich eine Millionenzahl von Briefen. Kein Mensch hat sich jemals die Mühe gemacht, einen Querschnitt durch die Briefsendungen eines einzigen Tages, einer Woche oder gar eines Jahres zu machen. Man weiß zum Beispiel nicht, welche Briefsorte in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg vorherrschend war und welche Briefsorte heute den Rang, an erster Stelle zu stehen, einhält. Waren es Liebesbriefe, Geschäftspapiere oder gar gewöhnliche Drucksachen?

Jedenfalls kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der freundschaftlich geschriebene Brief nicht mehr an erster Stelle steht. Wer jemals einen Blick in die Welt der Post geworfen hat, der weiß, daß heute die Geschäftsbriefe überwiegen, fast jede Adresse ist mit der Schreibmaschine geschrieben, die Mehrzahl der Briefe besteht aus farbigen Umschlägen und der rein weißen, feine Blütenbrief scheint immer seltener zu werden. Ist das ein Zeichen für die Hast und für die Eile der Zeit? Man muß es annehmen. Der geschriebene Brief ist selten geworden und doch ist er es, der die Freundschaftsbände wirklich zu halten vermag und der etwas bedeutet, da er eine persönliche Note hat und vom Du zum Du den Weg und die Sprache weiß.

Geschäftliche Briefe müssen sein. Schön und gut. Aber wie wäre es denn, wenn man einmal wieder die Briefe, die aus rein freundschaftlichen Motiven heraus zu schreiben sind, mit der Hand schreibe? Haben nicht unsere Vorfahren alles mit der Hand geschrieben und fanden sie nicht im Schreiben von Briefen eine Betätigung, die den Charakter gebildet und den Geist gestärkt hat? Briefe bedeuten oft einen Händedruck. Und der kann viel wert sein, — wenn er echt ist. Herold

Halver

Die Erneuerung geht weiter

Um das Schiff unserer evangelischen Kirche wurden jetzt Gerüste errichtet. Nachdem die Innenarbeiten mit der Ausmalung und Beleuchtung beendet waren, und auch die Neubedeckung vorgenommen worden war, wurde geplant, auch dem Äußeren die gleiche Sorgfalt angedeihen zu lassen. Diese Arbeiten haben jetzt begonnen und werden von heimischen Handwerkern durchgeführt. Kirchenschiff und Turm erhalten einen neuen Anstrich, und der schadhafte Putz wird erneuert.

Wer ist der Stärkere?

Um dies festzustellen, balgten sich zwei Schüler. Bei dem Hin und Her kam schließlich einer zu Fall. Mit einem doppelten Armbruch mußte der Gestürzte das Kampffeld verlassen.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die männliche und weibliche Besprechung treffen sich am Mittwochabend zur Besprechung der Übung in Oberbrügge auf dem Feuerwehrplatz. Die Sammelst. und das Geld ist mitzubringen.

Im Kranz der silbernen Myrte

Am heutigen Tage können die Eheleute Heinrich Njeth und Frau Aenne geb. Rohde, Hermann-Köhlerstraße, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Schwenke

Das interessiert die Mütter

Am kommenden Freitag findet um 15 Uhr eine Mütterberatungstunde in Schwenke, Gasthof Lüttringhaus, statt.

Heesfeld

Arbeiten wurden aufgenommen

Im Zuge der Wasserleitungsverlegung in Rahmen des Jubach-Projektes sind jetzt ein Bauger und eine Arbeiterkolonne auch in Heesfeld eingetroffen und haben die Arbeit aufgenommen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Große Einsatzübung des DRK und der Feuerwehr

Am kommenden Sonnabend führt die Arbeitsvereinigung ehemaliger märkisch-sauerländischer Sanitätskolonnen in Oberbrügge eine große Einsatzübung durch. Hieran sind beteiligt die Bereitschaften „m“ und „w“ aus Halver, Schalksmühle, Hülseheid-Heesfeld, Kierspe, Meinerzhagen, Lüdenscheid und Brügge-Oberbrügge.

An dieser Übung sind ferner beteiligt die Löschzüge der Feuerwehren von Ehringhausen und Vollme. Der große Versammlungsplatz befindet sich bei der Firma C. H. Steinbach. Im Anschluß an diese Übung findet dann im Hotel Süderland die Auswertung und Kritik über die Übung durch den Bereitschaftsarzt Dr. Schmidt statt.

Sommerfest der Berkener Sänger

Das schon zur Tradition gewordene Sommerfest konnte ohne Regen unter Dach und Fach gebracht werden. Rund um das Vereinsheim hatte sich eine ganze Budenstadt aufgebaut. Wie immer wurden auch jetzt eifrig die Kegel geschoben. Unaufhörlich knallten die Büchsen ins Tal hinunter. Wer mit Fortuna gut im Bunde war, konnte ebenfalls viele schöne Preise erringen. Das daneben für das leibliche Wohl bestens Sorge getragen war, versteht sich am Rande.

Hohes Alter

Seinen 78. Geburtstag kann am morgigen Mittwoch Wilhelm Rudolph, Ohlerweide, begehen. Wir wünschen weiterhin einen schönen Lebensabend.

Kreisturnier-Vorbereitungen im Gange

Halver ist Turnierplatz und soll es bleiben!

Arbeitsausschuß tagte - Große Tage der 25. und 26. Juli - Hohes reiterliches Können zu erwarten

Es wurde bereits früher von uns darauf hingewiesen, daß dem Zucht-, Reit- und Fahrverein Halver die Ausgestaltung des Turniers 1953 übertragen worden ist. So wird Halver am 25. und 26. Juli wieder Reiter und Pferde aus dem ganzen Bundesgebiet bei sich zu Gast haben. In der vorigen Woche tagte der erste Arbeitsausschuß, um die Arbeitsgebiete abzugrenzen und die einzelnen Mitglieder mit den Aufgaben vertraut zu machen.

Gerade die Fülle der Arbeit und die Schwierigkeiten haben den Arbeitswillen und die Arbeitsfreudigkeit jedes Mitgliedes wachgerufen, gilt es doch, unserem heimischen Dorfe die Kreisturniere zu sichern und eine Tradition zu schaffen. Halver soll Turnierplatz bleiben — ist doch aus berufenem Munde Halver als einer der besten Turnierplätze im Bundesgebiet bezeichnet worden.

Was an reiterlichem Können, sei es in der Dressur, im Springen und in Schaanummern gezeigt werden kann, das soll der Besucher am 25. und 26. Juli in Halver selbst erleben. Neben echt ländlichem Reiten und Fahren soll der über durchschnittlich gute, dann aber

auch der Spitzenreiter

in der Dressur und im Jagdspringen zur Geltung kommen.

Hochsprünge, Dressurprüfungen der Klasse „M“, Schaanummern, die jeden Besucher ansprechen und ein hohes Maß von reiterlichem Können bergen, sollen dem Besucher vermitteln, wessen der Reiter mit seinem Pferde fähig ist.

Umrahmt wird das Turnier

von den Klängen des vollbesetzten Trompeterkorps des ehemaligen Reiterregiments Paderborn. Mit der Verpflichtung des hier so bekannten Obermusikmeisters Gerlach kommt der Reitverein Halver der Bitte unzähliger Turnierbesucher nach.

Eiserne Hochzeit in Dahlerbrück

Das seltene Fest des Ehepaares Tränkmann —

Am morgigen Mittwoch können die Eheleute Melchior Tränkmann und Frau Alma geb. Gundert, Dahlerbrück, Bergstraße 74/16 das seltene Fest der Eisernen Hochzeit begehen. Am 17. 6. 48 konnten sie im Kreise ihrer Angehörigen ihre Diamantene Hochzeit feiern und morgen begehen sie im gleichen Rahmen die Eiserne.

Die Eheleute Tränkmann stammen aus der Nähe der Stadt Freiburg in Sachsen, wo sie auch heirateten. Dort arbeitete der Ehemann im Silberbergwerk. 1889 jedoch zog es ihn nach Herne in Westfalen, wo er auf der Zeche Bluto in Wanne-Eickel Arbeit als Hauer und später als

Im Kreise einer großen Verwandtschaft

Schichtmeister fand, 26 Jahre lang schaffte er hier. Der Ehe entsprossen 2 Söhne und 14 Töchter.

Einige Jahre nach der Erreichung der Altersgrenze zog es dann die Eheleute nach Dahlerbrück, wo sie seit 1937 bei ihrem Schwiegersohn wohnen. Hier in den Bergen des Sauerlandes fühlen sie sich wohl.

Am Festtage wird die große Verwandtschaft anwesend sein, um gemeinsam dieses seltene Fest zu feiern. Kinder und Kindeskinde werden erscheinen, die Gemeinde, das Amt, die Kirche, die Vereine usw., alle werden an diesem Jubeltage erscheinen. Möge den Eheleuten Tränkmann auch weiterhin beste Gesundheit verliehen sein.

Rückblick und Ausblick

Geistl. Rat Goebel nahm Abschied

Ende der Kapellenwagenmission - Dank an alle Helfer und Mitarbeiter

Die St.-Josephskirche in Kierspe-Bhl. war in den Abendstunden überfüllt. Die katholische Kirchengemeinde hatte sich eingefunden, um die letzte Predigt des scheidenden Pfarrvikars, Geistl. Rat Goebel, zu hören, der in der kommenden Woche eine Vikarie in Werdohl übernehmen wird.

In seiner Predigt hielt Geistl. Rat Goebel zunächst eine Rückschau auf die letzten beiden Wochen, die im Zeichen der Kapellenwagenmission der Ostpriesterhilfe hier in Kierspe standen. Er hob hervor, daß es wünschenswert sei, daß jeder einen Gewinn aus den Worten des Paters Leander, der die Predigten und Andachten hielt, gezogen haben möge. Die Entwicklung in unserer Zeit habe es mit sich gebracht, daß der Mensch vor die definitive Entscheidung gestellt werde, sich entweder zu Christus zu bekennen oder ihn abzulehnen. Ein Zwischending gebe es nicht mehr. Gerade dieser Gedanke habe im Mittelpunkt der Ausführungen Pater Leanders gestanden. Es dürfe daher auch keinen kleinlichen Egoismus unter den Christen mehr geben. Die Gleichgültigkeit um das Heil des andern zeuge nur davon, daß der betreffende Mensch die Entscheidung nicht begriffen und falsch gedeutet habe.

Von diesem Rückblick leitete Geistl. Rat Goebel zu seinen Abschiedsworten an die Gemeinde über. Er hob hervor, daß jeder einzelne ein Baustein sei zum Gebäude der Kirche, der Kleinkirche innerhalb der Gemeinde und der Kirche, die die ganze Christenheit umfaßt. Zu einem solchen Gebäude gehören aber auch Ecksteine — und Ecksteine sind da, um anzuecken. Es sei möglich, daß sich der eine oder andere an ihnen stoße oder daß auf der anderen Seite der Stein behauen werden müßte, damit er sich in das Mauerwerk dieses Gebäudes auch einfügen lasse. Doch der bestbehauene Stein könne sich nicht an den andern anfügen, wenn der verbindende Mörtel, nämlich die echte christliche Liebe fehle. Denn ohne die Liebe untereinander könne es auch keinen Frieden geben. Er wies in diesem Zusammenhange auf einen alten Wanderspruch hin, der früher kaum in einem schlesischen Hause gefehlt hat: Wo Liebe — da Friede, wo Friede — da Segen, wo Segen — da Gott, wo Gott — keine Not! Diesen Spruch müßte sich jede Gemeinde zu eigen machen, wenn sich in ihr ein wirklich christlicher Geist behaupten soll. Dann werde es auch gelingen, die Bausteine, die in ihrer Art doch so verschieden seien, zu einem großen festen Bau zusammenzufügen. Die Liebe sei doch wirklich das einzig verbindende Element in einer Zeit, die dem Materialismus anheimzufallen droht. Sie bringe jenen Frieden, den Christus so oft verheißen hat, als er sprach: „Meinen Frieden gebe ich euch und meinen Frieden lasse ich euch...“ Dieser Frieden würde dann auch den Segen und die Gotteseinkunft bringen, die alle Not verhindert und fernhält, den Frieden, der nach den Worten des Apostels Paulus aus Zweien eins macht.

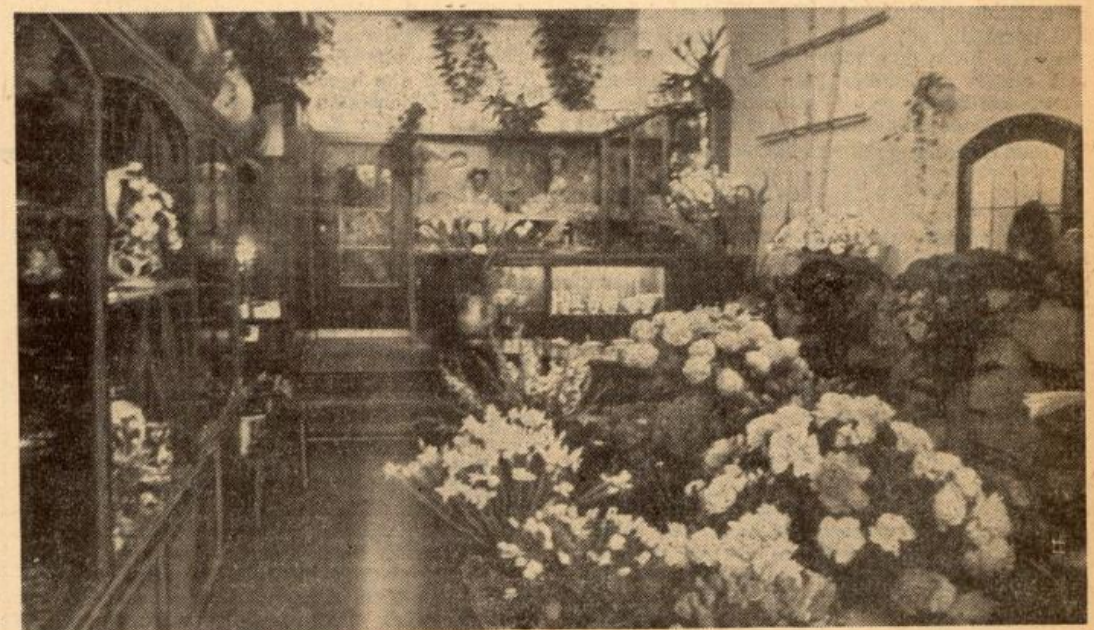
Nach der anschließenden Herz-Jesu-Weihe ergriff Geistl. Rat Goebel noch einmal das Wort, um seinen persönlichen Dank an all die Helfer und Freunde auszusprechen, die ihm in der Zeit seines Wirkens in Kierspe treu zur Seite gestanden haben, oder durch echtes

Verständnis die Arbeit erleichterten. Sein besonderer Dank galt vor allen Dingen der evangelischen Kirchengemeinde, die sich immer aufgeschlossen und hilfsbereit zeigte, wenn es darum ging, Unterstützung zu gewähren oder Erleichterungen in der Arbeit der katholischen Gemeinde zu schaffen. Besonderen Dank brachte er auch für die Lehrerschaft aller Schulen des Amtsbezirks zum Ausdruck, die es immer wieder ermöglicht hätten, daß selbst unter schwierigen Umständen ein regelmäßiger Religionsunterricht stattfinden konnte. Nicht zuletzt auch Dank dafür, daß Gemeinde und Schulleitung von Kierspe während der Schlechtwettertage die Bismarckschule für die Kapellenwagenmission zur Verfügung gestellt habe.

Geistl. Rat Goebel betonte, daß er immer gerne mit allen, die hier genannt wurden, zusammengearbeitet habe. Wenn seine Versetzung nun auch manchen vorgefaßten Plan nicht zur Ausführung kommen lasse, so sei es wohl in Gottes Ratschluß so bestimmt gewesen. Er richtete dann herzliche Worte an die Gemeinde, seinem Nachfolger sein Amt nicht schwer zu machen, wiewohl er wisse, daß es dieser nicht leicht haben werde, doch man solle ihn mit einem offenen Herzen aufnehmen.

Sodann richtete Pater Leander Worte des Dankes an die Gemeinde, die ihn und seinen Mitbruder Pater Medardus während der Missionstage so gastfreundlich aufgenommen hatten. Leider war es ihm nicht möglich, alle Kirchengemeindeglieder zu besuchen, da dafür die doppelte Zeit erforderlich gewesen sei. Es sei aber kein Besuch aus einem andern Grunde als Zeitmangel unterblieben. Auch er betonte, daß die Gemeinde zwar einen treuen Seelsorger verliere, daß es aber dem Nachfolger sicherlich auch ein Herzanliegen sein werde, sein Amt nach besten Kräften zu versehen. Deshalb müsse ihm die Gemeinde hier hilfreich entgegenkommen.

Zum Schluß sprach auch noch Pater Medardus einige herzliche Worte zur Gemeinde. Obwohl ihm als gebürtigen Flamen die deutsche Sprache noch allerhand Schwierigkeiten machte, konnte er doch sein tiefes Empfinden für die Aufgeschlossenheit, die ihm hier entgegengebracht worden ist, zum Ausdruck bringen. Er sagte u. a., daß er unsere Heimat zwar nur meist wolkenverhangen und regnerisch kennengelernt habe, doch auch den Sonnenschein habe er aus manchem Auge leuchten sehen und das sei der beste Spiegel für die Gemeinde, in der Rat Goebel bisher gewirkt habe.



Blumenhaus Welteke in Lüdenscheid hat sich alle Mühe gegeben, um sein Geschäft zu dem modernsten seiner Branche zu machen. Wer nach dem Ausbau den Laden betritt, kennt ihn kaum wieder. Elegant und ansprechend wirkt das neue Inventar aus Nußbaumholz. Sehr wirkungsvoll ist im Hintergrund der Brautschrank geworden. In den glasverkleideten Vitrinen sind Vasen und Gefäße, beste holländische Keramik, ausgestellt. Auf dem großen Podest stehen als Ergänzung der Schaufensterdekoration Schnittblumen mit einer herrlichen Blütenpracht und dazwischen seltene Exoten. Das Auge kann sich nicht sattsehen an dieser verschwenderischen Fülle. (Foto: Breitbach)

Volmetalmeisterschaft im Jugend-Handball in Delstern

Die Schalksmühler Jugend gab einen guten Gegner ab

Am letzten Sonntag fand in Delstern auf der Kuhweide die Austragung der Volmetalmeisterschaft im Jugendhandball statt. Es wurde in zwei Gruppen gespielt.

Gruppe I:

Nach den Vorrundenspielen ergab sich folgender Stand:

- 1. Rummenohl
- 2. Dahlebrück
- 3. Dahl

Gruppe II:

- 1. Schalksmühle
- 2. Delstern
- 3. Priorei
- 4. Berkenbaum.

Zwischenrunde:

Rummenohl — Delstern 3:4
Schalksmühle — Dahlebrück 5:4

Endspiel:

Schalksmühle — Delstern 4:6

Nach den vorhergegangenen sehr interessanten Spielen in der Vor- und Zwischenrunde qualifizierten sich Schalksmühle und Delstern für das Endspiel, welches die Delsterner zwar glücklich, aber dennoch verdient gewonnen. Die Schalksmühler Jugend gab einen guten Gegner ab, aber im Feld war Delstern doch etwas durchschlagskräftiger. Damit wurde Delstern Volmetalmeister im Handball.

Zwischenrunde der Boxer

Große Ueberraschungen blieben aus

Ergebnisse von Hamm: Bantam: Kwiatkowski (Hamm) Punktsieger über Tinner (Dortmund); Feder: Schweer (B.-Linden) PS über Jakobsen (Oeynh.); Leicht: Johannpeter (Hamm) PS über Freiheit I (Suderwich); Halbwelter: Kulas (Plettenberg) PS über Müller (Linden); Welter: Berg (Menden) PS über Reichelt (Castrop-Rauxel); Halbmittel: Vath (Lünen) PS über Kron (Gevelsberg); Halbschwer: Horoba (Dortmund) PS über Kofmeier (Münster); Schwer: Zickermann, Hamm, PS über Beckmann (Bochum); Schwer: Kalbfell Sieger durch Aufgabe von Lemm (Gevels.) in der 2. Rd. wegen einer Augenverletzung.

Ergebnisse von Buer: Bantam: Irrgang (Marl) PS über Salewski (Herne); Leicht: Ohm (Dortm.)

PS über Stahl (Oeynhausen); Mittel: Radzik (Buer) PS über Guder I (Herford); Welter: Burrow (Datteln) PS über Duer II (Herford); Halbwelter: Braun (Menden) PS über Borusak (Buer); Feder: Johann (Scherlebeck) PS über Nickel (Altenböge); Halbmittel: Orzessek (Buer) PS über Greiwe (Ahlen); Halbschwer: Schuster (Buer) PS über Löffler (Oeynh.); Mittel: Schöppner (Witten) PS über Peters (Dortmund).

Palasties (Altena) in der Schlussrunde

Bei den Vorschlußrundenkämpfen um die Westfalenmeisterschaft der Amateurboxer kam der Altenaer Palasties in der Juniorenklasse durch einen Punktsieg über den Hattinger Schmitz in die Endrunde, die am 28. Juni in Minden ausgetragen wird.

Abschlusstabelle der Kreisklasse

1. Halver	28	22	5	1	89:29	49:7
2. Grünwald	28	23	2	3	108:49	48:8
3. Neuenrade	28	19	3	6	100:49	41:15
4. Herscheid	28	13	7	8	65:47	33:23
5. Oberbrügge 31	28	13	4	11	66:64	30:26
6. Kierspe 79	28	13	3	12	60:73	29:27
7. Kierspe 04	28	11	5	12	78:69	27:29
8. Versetal	28	10	4	14	73:80	24:32
9. LTV 61	28	8	7	13	57:64	23:33
10. Jahn Lüdenscheid	28	8	7	13	55:76	23:33
11. Oestertal	28	10	2	16	74:85	22:34
12. TuRa Brügge	28	9	3	16	69:80	21:35
13. Oberrahmede	28	9	3	16	50:87	21:35
14. L'scheid 08 Res.	28	9	2	17	61:68	20:36
15. Stöcken-Dahlebr.	28	3	3	22	24:109	9:47

Aktuelles vom Tage

Westfalens Kunstturner gewannen erneut gegen Schleswig-Holstein, diesmal in Neumünster mit 392,25:392,05 Punkten. Bester Einzelturner war der Kieler Rudi Gauch mit 58,25 vor Martin Mildt (57,50) und Herbert Mildt (57,35). Erst dann kamen mit Irie (56,40) und Wienecke (56,25) die besten Westfalen. Die höchste Bewertung erhielt Gauch an den Ringen mit 9,9.

6000 Zuschauer (!) wohnten dem Endspiel der A-Jugend-Fußballmeisterschaft von Westfalen bei, das Eintracht Gelsenkirchen mit 3:0 über den BV Selm gewann.

Georg Gawliczek, der zuletzt für den 1. FC Köln spielte, hat bereits das Training von Phoenix Ludwigshafen übernommen. Gawliczek wird in der nächsten Saison bei den Ludwigshafenern als Spielertrainer tätig sein.

Der vorjährige holländische Handballmeister Olympia Hengelo unterlag trotz hervorragender Paraden seines Nationaltorwarts ten Napel bei Hamborn 07 mit 9:25 (3:10). Nationalstürmer Schädlich (9) bei Hamborn und Linksaußen Casteel (5) bei den Holländern waren die erfolgreichsten Werfer.

Mit dem Zugang der Fürther Höger und Knoll, über deren Freigabe allerdings noch nicht entschieden ist, rechnet Schwarzweiß Essen.

Jackl Streitle wird bei Bayern München seinen Vertrag nicht erneuern, sondern sich reamateurisieren lassen.

Beim traditionellen Marathonlauf von Windsor nach Chiswick stellte der Engländer Jim Peters eine neue Weltbestzeit für diese klassische Distanz (42,2 km) mit 2:18:40,2 Std. auf. Peters verbesserte damit die nicht offiziell geführte Weltbestzeit des Japaners Keizo Yamada um 10,8 Sek.

Mitteldeutschland schlug Westfalen 26:13

Anlässlich des westfälischen Handball-Verbandstages in Lage spielte Westfalens Handball-Auswahl gegen eine mitteldeutsche Auswahl mit Spielern aus Magdeburg, Leipzig, Gera und Calbe. Nach einem teilweise ausgezeichneten Spiel siegten die Gäste aus der Ostzone glatt 26:13 (12:9). Die westfälische Mannschaft fand sich nur selten zu einer einheitlichen Leistung zusammen.



„An den Füßen

hatte ich lästiges Hautjucken. Mit Klosterfrau Aktiv-Puder machte ich gute Erfahrungen: In kurzer Zeit befreite er mich von dem Uebel! So schreibt Frau Marta Neumann, W.-Elberfeld, Gerberstr. 14. Wieviele könnten das Gleiche bestätigen: auch bei Hautschäden an den Füßen ist Klosterfrau Aktiv-Puder verblüffend wirksam. Gerade in der warmen Jahreszeit sollte man ihn deshalb täglich anwenden!

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengel bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Propangas überall!

Propan-Gasherde und Kombinationen
Propan-Gaskocher 1, 2, 3 u. 4 Fl.
Propan-Großküchenherde
Propan-Röster und Spezialkocher
Propan-Gasbadeöfen
Propan-Gaswandeheizungen
Propan-Gasabbrenngeräte
Propan-Löt- und Schweißgeräte

Auch auf Finanzierung bis 18 Monate.
Kaufen Sie günstig bei

Friedrich Kämper, Halver Telefon Nr. 568

Specialgeschäft in Gasgeräten und schweißtech. Geräten aller Art.

Bekanntmachung

Betr.: Publikumsverkehr beim Ausgleichsamt.

Das Ausgleichsamt verfügt z. Zt. über verhältnismäßig hohe Beträge, die als Hausratshilfe, Ausbildungshilfe, Aufbaudarlehen usw. verteilt werden sollen. Es bemüht sich, die vorhandenen Gelder möglichst bald zu verteilen. In letzter Zeit wird der Publikumsverkehr beim Ausgleichsamt jedoch immer stärker. Dadurch tritt zwangsläufig eine Verzögerung in der Bearbeitung der vorliegenden Anträge ein. Die Geschädigten werden daher gebeten, von persönlichen Rücksprachen soweit wie möglich abzusehen. Auskünfte über die Gewährung von Hausratshilfe und über Anträge Vertriebener auf Währungsausgleich können in Zukunft nur noch ausnahmsweise beim Vorliegen besonderer Gründe erteilt werden. Diese Maßnahme, zu der sich das Ausgleichsamt leider gezwungen sieht, dient ausschließlich der schnelleren Bearbeitung und liegt daher im Interesse der Geschädigten selbst.

Altena, den 10. Juni 1953.

Der Oberkreisdirektor
Feuring

FRIGIDAIRE

Haushalt-Kühlung
Elektro-Schmidt, Lüdenscheid
Martenstraße 7, Telefon 27 02
Eigener Kundendienst



Original
Qualität!



Vasen

in Keramik, Porzellan und
Kristall in großer Auswahl
ab DM -.85

With. Bell jr.
Halver

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute, Donnerstag 20 Uhr

Carsta Lück · Hans Nielsen
Ursula Herking · Hub. v. Meyerind
Karin Andersen · Rolf Möbius

„Das späte
Mädchen“

Eine spritzig heitere Geschichte um die Liebe eines reifen Mädchens zu einem eingefleischten Junggesellen. Dazu viel schmissige Musik u. a. der Weltschmerz „Pst, pst, hinter Ihnen steht einer“. Eine Filmkomödie voll Geist u. lachendem Humor!

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

Der große Farbfilm in
Technicolor

Ball
in der Botschaft

mit Ilona Massey — Jane
Powell — Walter Pidgeon —
Roddy Mc Dowall

Eine frisch-fröhliche
Geschichte für junge und
junggebliebene Menschen
Jugendfrei!

Lichtspiele
„Unter den Linden“

Heute noch einmal

Die Wirtin
vom Wörthersee

Bevor Sie sich überreden lassen, eine von den vielen Schnellwaschmaschinen die Ihnen durch fremde Werber an der Tür angeboten werden, zu kaufen, prüfen Sie die neue MIELE. Sie ist preiswert, gut u. kostet mit Wringer DM 470.— Kann auch mit Elektroheizung und Laugenpumpe geliefert werden. Wir zeigen u. leihen sie Ihnen gern für eine Wäsche und bitten um Ihren Abruf.

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Tel. 160



Dicke Freundschaft!

Bemberg-Lavobel Frauenkleid
in dezentem Zweifarbenmuster,
jugendlich flott in der Ausführung.
Bis Größe 54 nur 26⁷⁵

Elegantes Frauenkleid
aus Bemberg-Lavobel in feiner Musterung.
Blusiges, durchgeknöpftes Oberteil
mit 3/4 Ärmel und effektvoller
Schlaufengarnierung aus gleichem Stoff.
Sonderschnitt »Renate«
bis zu den größten Weiten . . . nur 37⁵⁰

Sommerlich
leichtes Frauenkleid
aus schön gemustertem
Zellwoll-Musselin
mit eingesetztem Ärmel.
Seine Form mit Schalkragen,
Sattelpasse und rückseitig
gebundenem Gürtel
ist besonders vorteilhaft
und kleidsam.
Bis Größe 54
nur 12⁷⁵



Wer Baten zahlt, zahlt immer dafür!
Der Barkauf blüht der beste Kauf!

das beweist.



W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonntag durchgehend von 6.30 bis 18 Uhr geöffnet